



CDU-Fraktion im Rat  
der Stadt Wuppertal



SPD-Fraktion im  
Rat der Stadt  
Wuppertal

*Herrn Oberbürgermeister  
Peter Jung*

**Gemeinsamer Antrag**

Datum 07.02.2008

**Drucks. Nr.** VO/0119/08  
öffentlich

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>19.02.2008</b>	<b>Schulausschuss</b>
<b>05.03.2008</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>10.03.2008</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

**Schulentwicklungsplanung für die weiterführenden Schulen der Stadt Wuppertal**

Sehr geehrter Herr Engelmann,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD beantragen, der Rat der Stadt Wuppertal möge beschließen:

**I. Durchsetzung des Elternwillens – Grundsatzbeschluss zur Gründung einer sechsten Gesamtschule**

1. In Wuppertal wird eine 6. Gesamtschule errichtet.
2. Die Verwaltung wird unter Berücksichtigung der Rahmendaten und Schlussfolgerungen aus der vorgelegten Schulentwicklungsplanung beauftragt, alle erforderlichen Prüfungen unverzüglich vorzunehmen und darzulegen, an welchem Standort die Schule errichtet werden kann.
3. Die Verwaltung soll Auskunft darüber erteilen, zu welchem Zeitpunkt eine neu zu errichtende Gesamtschule ihre Arbeit aufnehmen kann und zu welchen Kosten dies möglich ist.

4. Die Verwaltung prüft auch, ob die neue Gesamtschule in einer alternativen Rechtsform errichtet und betrieben werden kann.
5. Der Bericht wird den politischen Gremien im IV. Quartal dieses Jahres vorgelegt.

## **II. Qualitätsoffensive Hauptschulen – Wuppertaler Modell ist Baustein zur Zukunft**

1. Der Rat der Stadt Wuppertal weist daraufhin, dass der zu erwartende Rückgang der Schülerzahlen an den Wuppertaler Hauptschulen kein Indikator für die Qualität der in diesen Schulen geleisteten Arbeit ist.
2. Der Rat der Stadt Wuppertal begrüßt und unterstützt das Wuppertaler Hauptschulmodell, in dem unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters, der Verwaltung, Wirtschaftsförderung und der Bundesagentur für Arbeit unter Einbeziehung von Handwerk und Wirtschaft die Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse gezielt auf die spätere Berufswahl vorbereitet werden.  
Der Stadtrat gibt seiner Erwartung Ausdruck, dass die Partner auch nach dem Schuljahr 2009 eine Anschlussfinanzierung für das Wuppertaler Hauptschulmodell sicherstellen.
3. Der Rat der Stadt Wuppertal begrüßt und unterstützt die Absicht der Landesregierung, so wie sie in der „Qualitätsoffensive Hauptschulen“ ausgeführt ist. Ziel ist es, der Hauptschule neue Entwicklungsspielräume zu eröffnen und ihnen die notwendige Unterstützung zur Wahrnehmung ihrer besonderen pädagogischen Herausforderungen als zur Ausbildung qualifizierende Schule zu gewähren.

## **III. Die gegliederte Wuppertaler Schullandschaft ist erfolgreich und stabil**

Der Rat der Stadt begrüßt die durch die Schulentwicklungsplanung erfolgte Klarstellung, dass die sieben Wuppertaler Realschulen und die acht Gymnasien unserer Stadt ihre qualitativ gute Arbeit auch zukünftig erfolgreich fortführen können.

### **Begründung :**

Die Stadt Wuppertal ist Trägerin von fünf Gesamtschulen mit insgesamt 27 Zügen. Die im Rahmen der Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen erhobenen Zahlen (05/06 : 511, 06/07 : 483, 07/08 : 575 Schülerinnen und Schüler) belegen, dass es einen Anmeldeüberhang gibt, dem der Schulträger Rechnung tragen muss. Rund 500 Kinder müssen pro Schuljahr wegen Kapazitätsmangel abgewiesen werden, obwohl für ihre

Eltern die Gesamtschule die Schule ihrer Wahl ist. Die Errichtung einer weiteren Gesamtschule würde zu einer voraussichtlichen Bedarfsdeckung führen.

Der eingeschlagene Weg, die Wuppertaler Hauptschulen gemeinsam mit Partnern zu stärken, muss fortgesetzt werden, um allen Schülerinnen und Schülern eine ihren Neigungen und Fähigkeiten gemäße praxisorientierte Teilhabe an Bildung zu gewährleisten. Der Zugang zu und die Teilhabe an Bildung sowie die verbesserte Integration von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte gelingt am besten im gebundenen Ganztage. Geeignete Maßnahmen zur Stärkung der Basiskompetenzen und zur erfolgreichen Ausrichtung auf die Berufsorientierung bei starker individueller Förderung müssen diesen Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Simon  
Fraktionsvorsitzender  
der CDU-Fraktion

Klaus-Jürgen Reese  
Fraktionsvorsitzender  
der SPD-Fraktion